

# Eintracht Express

*unabhängig, überparteilich, unzensuriert*

Sängerpost des Gesangsvereins "EINTRACHT" Kaichen 1888 e.V.

---

## Hallo, da bin ich wieder.....

.....**Euer EINTRACHT EXPRESS**. Zugegeben, ich hatte mich für ein paar Jährchen ziemlich dünn gemacht. Alle haben geglaubt, der alte EXPRESS sei heutzutage ÜBERflüssig, ÜBERaltet und ÜBERholt. Es gibt ja schließlich Internet und EINTRACHT Homepage und alle Mitglieder werden jetzt zu EDV-Spezialunken.

Heute weiß man: Das war unÜBERlegt!

Sicher wird die sehr gut gestaltete Homepage der EINTRACHT sehr häufig genutzt, gut gepflegt von unserem Vereinskameraden Michael Kuhn ist sie auch sehr sehenswert und informativ und das quasi zu jeder Tages- und Nachtzeit, aber eben nicht für Jeden!

Ein Blick in das Gästebuch der Website gibt Aufschluss darüber, wer, bzw. welche Zielgruppe sich hier vorwiegend tummelt: Von insgesamt 346 Einträgen betreffen 325 das Thema Fassenacht bzw. die Heringe, ein verschwindend kleiner Anteil von 21 (!) Einträgen befassen sich mit dem Chor, den Ladykrachern und evtl. der Ranzengarde (um mal alle aufgezählt zu haben).

**Bitte nicht falsch verstehen:** Den Heringen und Fassenachtern im Verein sei diese immense öffentliche Aufmerksamkeit von Herzen gegönnt. Und sie haben sich das auch redlich und über die Jahre reichlich verdient!

Aber Tatsache ist auch, dass die übrigen Vereinstelle, von den „Nicht-Aktiven nur Beitragszahlern“ gar nicht zu reden, hier eben kein Forum haben. Sie kommen im Internet und in der Aufmerksamkeit seiner Nutzer einfach „fast“ nicht vor!

Das ist doch schade, oder?

Deshalb habe ich mir gedacht, ich mach einfach wieder mit. Nicht nur wegen der „Reiferen Generation“, die bei „w w w“ eher zum Arzt geht als ins Internet, nein auch die Internetnutzer werden bei mir Interessantes zu lesen und zu sehen kriegen,

Informationen über den Verein und seine vielfältigen Aktivitäten und Begebenheiten erfahren, auch über Chor, Ladykracher, Ranzengarde, Fassenachter und Heringe, was in dieser Form im „World-Wide-Web“ nicht zu realisieren ist.



Und eine Leserecke (Gästebuch der Zeitung) habe ich auch.

Also: Das Netz und ich, wir beide, konkurrieren nicht; Wir ergänzen uns bloß.

Ich habe vor, nicht unbedingt regelmäßig, mit Bestimmtheit aber mindestens 2 mal im Jahr zu erscheinen. Daß ich nicht immer aktuell sein kann, erklärt sich an den langen Intervallen. Aber ich bin ja auch keine Tageszeitung und wenn es was wirklich Dringendes zu vermitteln gibt, wird der Vorstand schon Wege finden, das zu bewerkstelligen.

Ich möchte, wie schon vor mittlerweile gut 32 Jahren, (1977 erschien ich zum erstenmal) in möglichst kurzweiliger Form die Mitglieder der EINTRACHT mit Informationen versorgen, Aktive und Nicht-Aktive, Sänger und Fassenachter, Tänzer und weiß-der-Geier-was über die Tätigkeiten der jeweils Anderen in Kenntnis setzen, eine gewisse Nähe erzeugen und damit das EINTRACHT-Bewußtsein, das Wir-Gefühl stärken.

Auf dass die EINTRACHT ihrem Namen gerecht wird und Alle Mitglieder, Freunde und Gönner in 2013, gemeinsam mit den Kaicher Fußballern ein großes Fest feiern können.

Und nun viel Spaß beim Schmöckern.

**Euer EINTRACHT EXPRESS.**

## Ab durch de Wald

### Riesenauflauf bei Hahn's im Hof:

Kaichen, (hf) Am Samstag, den 12. September war es gut, dass im Hahn'schen Anwesen in der Borngass keine Ochsen mehr zu finden sind. Denn ob die, bei den gewaltigen Menschenansammlungen, welche ab dem späten Nachmittag das Gelände bevölkerten, die Ruhe bewahrt und nicht in einer panischen Stampede das Weite gesucht hätten, ist mehr als fraglich. Gegen 18:00 Uhr fielen Horden von EINTRACHT Mitgliedern, aktiv und nicht aktiv - (*passiv wollen wir ja nicht mehr sagen, Anm. d Red*) – verstärkt von Freunden, Gönnern und Familienangehörigen in den Hof des Anwesens Brunnenstrasse 3 ein, um dort ihren konspirativen Anwendungen nach zu gehen.

Zunächst trafen sich Mitglieder des Chores mit Gefolge, deren Schlachtplan die Enterung der Erbstädter Mehrzweckhalle und Plünderung der dortigen Küchen- und Kellervorräte vorsah. Später, in der zweiten Angriffswelle so zu sagen, fanden sich an gleicher Stelle die „Heringe“ ein, mit dem festen Vorsatz, Gambach zu erobern. (hierzu an anderer Stelle in diesem Heft mehr).



Kurz vor dem Abmarsch

Die Chortruppe, angeführt von unserer Chefin Petra Kremer, machte sich also gegen 18:15 auf den Weg, der am Bürgerhaus vorbei zunächst in Richtung Hainwald führte.

Zwischenzeitlich erreichte man den Eisenbahnviadukt, umgangssprachlich „Heller Durchgang“ – (im Gegensatz zu dem seit etlichen Jahren geschlossenen „Dunklen Durchgang“) - genannt. Hier wurde von der Heeresleitung ein erster Stopp angeordnet, um die Motivation der Mannschaft mit etwas Hochprozentigen auf Vordermann zu bringen.

Unterdessen erläuterte der Ehrenvorsitzende den nicht aus Kaichen stammenden Teilnehmern geschichtliche Zusammenhänge, Tatsachen und Mythen die sich um diese wahrhaft historische Gegend ranken.

So erfuhren die Teilnehmer z.B. dass der aus dem Hunsrück stammende Räuberhauptmann Johannes Bückler (1779–1803), genannt Der **Schinderhannes**, auf seiner Flucht einige Tage in der **Hainmühle** weilte, und zum Dank für die Bewirtung dem Müller Johann Conrad Faulstich einen Kupferkessel entwendete, den dieser erst Jahre später wieder ersetzen konnte, sodass in dieser Zeit in der Hainmühle nicht mehr geschlachtet werden konnte, weil ja der Wurschkessel fehlte.

Auch das Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“ soll um 1850 im Eindruck des Krebsbachtals hier entstanden sein, als der Textverfasser **Wilhelm Ganzhorn** entweder in der Hainmühle oder auch auf der nahen **Naumburg** als Gast weilte.



Der Tross mit dem Treibstoff...

Derweil hatte die Gesellschaft den zweiten Rastplatz erreicht und weil die Flaschenträger sich beschwert hatten, der Schnaps sei zu schwer, half man dem durch eine weitere Gabe an das gemeine Volk ab.

Nun aber gab es kein Halten mehr und zügig erreichte der Tross zunächst den Erbstädter Fischteich und schließlich, nach etwa 90 Minuten Fußmarsch, Erbstadt und unser Ziel, die Mehrzweckhalle.

Die Lokalität wurde ohne nennenswerte Gegenwehr der Einheimischen besetzt, wobei allerdings unsere „Motorisierte Einheit“ bereits beste Vorarbeit geleistet und schon mit dem Vertilgen der essbaren Vorräte begonnen hatte.

Alles in Allem zählte nun die Truppe 54 Erwachsene und etliche Kinder zwischen 3 und ca. 10 Jahren, sodass man von einer Gesamttruppenstärke von über 60 ausgehen kann.

Angesichts dieser Übermacht wurde dann auch ohne weitere Kampfhandlungen die Beute in Form von Gebratenem und Gesottenem und manch gutem Tropfen freiwillig herausgerückt was zur allgemeinen Erleichterung eine friedliche Grundstimmung erzeugte und schließlich darin gipfelte, dass man die Küchenmannschaft hochleben ließ.



Die festliche Tafel

Dies wiederum hatte zur Folge, dass sich die Bedienung benachteiligt fühlte und auch hochleben gelassen werden wollte. Diesem Wunsch wurde dann auch stattgegeben.

→

Die solchermaßen gewährte gnädige Geste beflügelte die Bedienung, unser Heerlager mit einer Runde **Becherov- Becherov- Becherovkaka** endgültig derart zu besänftigen, dass man schließlich in Freundschaft auseinander ging und den Heimweg durch den mittlerweile dunkelschwarzen Hainwald antrat. Der abnehmende Halbmond hatte sich bereits verkrümelte und leuchtete wohl irgendwo in Amerika herum, so dass man heilfroh war, als unsere jüngsten Teilnehmer, nahezu alle mit Taschenlampen ausgerüstet, wie im Falle Nils Roth an vorderster Front den Weg nach Hause ausleuchteten.

#### Ein Resumé:

Allgemein herrschte große Zufriedenheit in Bezug auf die Planung und Durchführung der abendlichen Wanderung. Essen und Getränke überzeugten durch hervorragende Qualität, das Personal durch Kompetenz und Freundlichkeit, das Lokal durch geschmackvolle Einrichtung und gemütliche Atmosphäre und die Laufstrecke selbst, das **Krebsbachtal**, ist unbestritten eine der schönsten und idyllischsten Landstriche unserer engeren Heimat.

Es besteht akute Wiederholungsgefahr!

---

## Wer fest steht, kann singen

### Stimmbildungsseminar mit Daniel Sans

Kaichen (hf) 54 singfreudige Damen und Herren aus der näheren und weiteren Umgebung hatten sich am 29 August im Bürgerhaus Kaichen eingefunden um auf Einladung der Kreisgruppe Friedberg im Hessischen Chorverband Ihre Singstimme zu bilden und zu verbessern.

Zum dritten mal in Folge war der EINTRACHT Chorleiter Daniel Sans als Kursleiter verpflichtet worden und die Sängerinnen und Sänger aus Dorheim, Dortelweil, Rendel, Bönstadt, Florstadt und Kaichen lauschten gespannt auf seine Ausführungen.

Wegen Verspätung der Kreisvorsitzenden Heidi Bauer-Klar übernahm der EINTRACHT-Vors. Michael Hahn die Begrüßung und hieß die sangesfreudige Gesellschaft in Kaichen willkommen.

Die ersten anderthalb Stunden beschäftigte man sich fast ausschließlich mit Körperhaltung und Atemübungen. „Singen ist Schwerarbeit“, so Sans. Man müsse deshalb alles dafür tun, dass die Energie während des Singens nicht in andere Körperregionen umgeleitet wird, weil man z. B. unbequem steht usw.

Die richtige Körperhaltung begünstigt die optimale Konzentration auf die Stimmbänder enorm. Ebenso ist

die richtige Atmung geradezu unabdingbar für einen guten Klang der Stimme. Im Allgemeinen nutzt der Durchschnittsmensch nur ca. 10 % seines Lungenvolumens zur Atmung. Deshalb sei es enorm wichtig, dass der Sänger / die Sängerin auch außerhalb der Chorproben durch bewusstes tiefes Einatmen die Lunge trainiere und für ein deutlich größeres, nutzbares Lungenvolumen Sorge trage. Wenige Minuten am Tag reichen hier schon.

Nach einer kleinen Pause, in der man sich mit Kaffee und Kuchen stärken konnte, ging es dann in die sängerische Praxis. Gemeinsam wurde das Lied „Im Wald und auf der Heide“ im gemischten vierstimmigen Chorsatz einstudiert.

Am Schluss der Veranstaltung dankten die Kursteilnehmer Daniel Sans mit begeistertem langen Applaus. Hatten sie doch wieder wertvolle Hinweise erfahren um diese nun für eine Verbesserung der eigenen Chorarbeit zu Hause anzuwenden.



Daniel Sans zeigt, wie es gemacht wird, ...  
... und die Teilnehmerinnen folgen ihm willig.  
(Foto: udo)

---

## Stimme braucht Pflege

„Alles, was für Körper und Seele gut ist, kommt auch der Stimme zugute“, sagt Elisabeth Butz, Atem-, Stimm-, und Sprechlehrerin in Berlin. Nicht nur der Verzicht auf Zigaretten und das Vermeiden von Anspannung gehören dazu. Auch die so genannte Costo-Abdominal-Atmung, das Luftholen bis hinunter in den Bauch also, und das Einatmen durch die Nase zur Luftreinigung und -befeuchtung sind

wichtig. „Und nicht räuspern, egal was kommt“, sagt Butz. Denn das kann auf Dauer die Stimmlippen schädigen. Außerdem empfiehlt sie, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was die eigene Stimme leisten kann und wann ihr Ermüdungspunkt erreicht ist.

## Plastikflitzer rasen die Obergasse hinunter

**Niddatal-Kaichen (udo). In der Nachfolge der spätsommerlichen Grillfeste führte der Gesangverein Eintracht zum dritten Mal sein Minicar-Nachtrennen durch. Die kleinen Plastikflitzer rasten die mit Strohballen gesicherte Obergasse hinunter zum Weihergraben. Nachmittags starteten die Jugendlichen und mit Einbruch der Dämmerung die Erwachsenen.**



Fährt für die Großen schon einmal die Startrampe ein: der Kaicher Nachwuchs auf schnellen Rädern. (Foto: udo)

Wie im vergangenen Jahr beeinträchtigte der Regen die Veranstaltung nur geringfügig.

Am Abend gewann das Team »Streckenrekord« (Pascal Hartmann und Fabian Roth), nachdem im Vorjahr die Familie Martin die Akzente gesetzt hatte. Das Team »Gudrun und Gerlinde« (Carsten Becker und Holger Hering) vom Fußballclub sowie der »Bautrupp Jens Dirlam« (Dirlam plus Holger Martin) wurden von Eintracht-Chef Michael Hahn ebenfalls auf dem Treppchen begrüßt.

Während die Strohballen süßlich dufteten, überstürzten sich die Ereignisse. Am Nachmittag hatten noch die Kinder ihren Spaß und gurkten durch die Schikanen sowie unter den Barrieren hindurch. Rund um den Parcours wurden Speisen und Getränke aller Art angeboten.

Die Feuerwehr hatte ihre Kollegen aus Bothenheilingen in Thüringen zu Gast, die sich nicht lumpen ließen und ebenfalls am hochkarätigen Wettbewerb teilnahmen. Auch die Fußballer waren mit mehreren Mannschaften am Start, und da der »Watzclub« aus Petterweil ohnehin seit vielem Jahren am »Kaascher« Karneval der Eintracht maßgeblich teilnimmt, waren die »Watze« naturgemäß auch auf der schwierigen Strecke präsent.

## Liebe Sangesfreunde!

Einige Monate sind nun schon seit unserer Hochzeit vergangen, auch die letzten Briefe und Karten sind längst gelesen, der Alltag hat uns wieder. Ein Alltag allerdings, der jetzt ein „Ehe-Alltag“ ist, in dem uns die unzähligen Bilder, Empfindungen und Glückwünsche von Zeit zu Zeit immer noch überwältigen und uns voller Dankbarkeit auf die bisher wirklich schönsten Tage in unserem Leben zurückblicken lassen.

Viele Menschen, die uns auf verschiedenste Weise nahe stehen und verbunden sind, haben auf die mannigfaltigste Art zu diesem wundervollen Fest beigetragen. Besondere Unterstützung und Teilnahme aber haben wir durch die Eintracht-Familie erfahren.



Ob Singen oder Tanzen an Polterabend und Hochzeitstag – das wundervolle Blumengebinde um die Haustür in der Obergasse, das Passanten und Bewohner noch wochenlang an den freudigen Anlass erinnerte – das Schneidern meines Brautkleides für den Junggesellenabschied – die tatkräftige Hilfe beim

Aufbau und Ausschank beim Polterabend – die vielen Salate und Kuchen – die fantasievolle und liebevolle Gestaltung der Rezepte für unser Hochzeitskochbuch und nicht zuletzt die zahlreichen persönlichen Glückwünsche und Geschenke – all diese Dinge, die Ihr für uns getan habt, machen diesen Tag für uns unvergesslich! Dafür sei Euch allen von uns beiden noch einmal herzlich „Danke“ gesagt!

Euer Hochzeitspaar

Martina und Jan-Otto

## Was ich noch saache wollt....

...was ja Einische von uns total klasse gefunne hawwe war, des mer widder mal zu em Liederawend eingelade worn sinn. Die Bruchkeeweler "Concordia", mit dene mer iwwerischens emol de Dirigent zesamme hatte, („Oppi“ Oppermann), hatte uns zum „Oktoberfest“ eingelade. „Ei prima“ hawwe mer gesaht, „do mache mer hin“. Um viertel vor siwwe sollt sich vorm Birjerhaus getroffe wern, weil mer ja nochemal aasinge wollte, voweje Stimm aawärme und so.



No ja, wies halt so iss, beinoh hätt's noch Knaatsch gewwe, weil aach um siwwe nur e paar Hanselschen do warn, und de Vorstand uff hunnertachzisch.

De Jani, unser Vize, (de Anner war widder emol verhinert) hot dann gesaht: „Auf, mer singe jetzt aafach oh, egal wer do iss“ Hummer dann aach gemacht, un so um zwanzisch nach siwwe, (mer kann aach zehe vor halb acht saache,) sinn mer dann im Konvoi nach Rußdruff (Roßdorf fir Auswärdische) gezoche.

Wie sich dann erausgestellt hat, warn mer noch mehr als wie frieh genuch, weil die annern Vereine warn all noch net do. Außer der Concordia, weil die musste ja wohl do sei als Gastgewer, warn mir erst emol die Einzische.

„No“, denk ich, „heelst der erscht emol e Bierche“, Un wie ich uff die Thek zu marschier hun ich gedoocht, mich treet en Gaul: Stieht doch do de Bauer-Leni ihr Dagmar un verkäaft Würschtchen mit Senf. „Ei 's Gewirrer“ sahn ich „was mäst'n dou hey?“ „Ei“ säht se, se deht schun weyvill Joahr in Keewel wohne, hätt, ich waas net weyvill Kinner un deht aach bei de „Happy Voices“ singe. Des wärn die jingere Leut von de Concordia.

Guggemol oh, denk ich.

Derweil warn auch die Sänger von der Germania Sängerlust Niederissigheim eigetrudelt, un so konnts losgehe, weil sonst iss kaaner mehr komme.

Die Vorsitzende von de Concordia, **Andrea Dörr**, hat die Leut begrüßt, un dann hat dene Ihr Dirigent losgelegt.

Zeerscht kam der sogenannte „Stammchor“. Des sin so ungefähr fünfunzwanzisch bis dreissisch aahle Weibslaut un Mannslaut, die trotzdem, daß dene ihr junge Leut (Happy Voices, Anm.d.Red) net bei ihne mitsinge wolle, de Krom net hinschmeisse.

Mit „Jetzt geht's los“ hunnse dann erschemol de ganze Saal uffgemischt, Also ich muss saache, die aahle Leutscher warn ganz prima druff un aach ihrn Dirigent hat seu Sach doll gemoacht!

Dann sin die „Happy Voices“ komme. Ihr wisst schon, des sin die, die ihrn Stammchor nach un nach geje die Wand laafe losse, weil se sich als Junge do net wohl fiehle, oder so.

Aach dene ihrn Ufftritt, se hawwe hauptsächlich Spirituals, Gospels un so was gesunge, war prima, Mer konnt wirklich net meckern, beim beste Wille net.

Un dann warn mir dran!

Mit vielleicht fünfundreissisch Männlein un Weiblein warn mir die stärkste (!!!) Formation des Abends. Außerdem warn mir die Einzische, die Uniform oh hatte. Hat uns awwer kaaner krumm genomme, im Gescheteil, mir hawwe e schee Bild abgewwe.

Mit **Sijahamba, Holzschuhtanz un Vive l'amour**, was de Jani iwwerischens mit einer spitzenmäßische Einleitung angesaht hat, hatte mir ein internationales Repertoire, was uff de aane Seit prima aakomme is, uff de anner Seit awwer aafach zu kurz war!

Nach uns war dann de Männerchor von de Germania – Sängerst Niederissigheim an de Reih. Die Issgerner hawwe dann mit etliche lustische Lieder nochemol rischtich Stimmung gemoacht. Gut gesunge hawwe se aach, kann mer net annerst saache.

Zwische all dene Ufftritte hat en junge Mann aus Steinheim, 17 Jahr alt isser un en Pferdeschwanz hat er aach, Klavier gespielt.

Des erste Stück hot „Der Gnom“ geheißt, un hot sich aach sehr gespenstisch aagehört.

Des zweite war „Impromptu“ von **Frédéric Chopin** un des war prima, es hot jedenfalls net falsch geklunge wie des erschte, obwohl 's ja bestimmt gar net falsch war, verstehter mich?

Ach so, fast hätt ich 's vergesse: Publikum war ja aach da. Weils noch vor de Wahl war, warn de Bürgermaster, de Stadtverordnetenvorsteher un e paar Stadträt mit ihre Weibslaut do. Acht Leut ungefähr. Die hawwe awwer kaan Eintritt bezahlt, weil des warn ja Ehrengäste!

Wie ich's immer saach: So'n Liederawend ist net mehr top of the pop! Du kriehst so gut wie kein Publikum, des zum Horsche kommt, Eintritt bezahlt un net em Chor angehört. Weil ja heut aach für die Sänger kaan Eintritt mehr genomme wird, kannste des als Unkostedeckung aach vergesse. Und wann dann noch e paar von dene eigeladene Vereine absaache, wie 's hier bassiert iss, dann kannste dei ganze Frikadelle, Lewerkäsweck, un Würschtchen mit Senf denach tagelang selwer esse.

Na dann, en guude Appetit!

# Singen macht gesünder und glücklicher

## Lustgewinn aus voller Kehle: Körper und Seele profitieren gleichermaßen – Experte: Das Immunsystem wird gestärkt

(dpa/tmn/ee) Ob morgens unter der Dusche oder unterwegs im Auto – Singen befreit. Menschen singen aus Freude oder aus Trauer, um eine höhere Macht zu preisen oder irdisches Unglück zu beklagen. Künstler und Wissenschaftler sind seit jeher von der emotionalen Kraft des Gesangs fasziniert. Und tatsächlich deutet immer mehr darauf hin, dass er Körper und Geist gleichermaßen nutzt.

Singen sei heilsam, wenn es unter entspannten Bedingungen geschieht und „aus dem Herzen“ kommt, sagt Wolfgang Bossinger, Musiktherapeut und Buchautor aus Ulm. Den körperlichen Effekt beschreibt er als „inneres Jogging“, das Herz und Kreislauf stärke: Die Atmung fließt nach kurzer Zeit langsamer und geht tiefer. „Das Zwerchfell wird aktiviert und massiert die Bauchorgane.“

Schon bei einfachen „Vokaltönen“, also dem Singen eines langanhaltenden „A“ oder „O“, gebe es sogenannte Resonanzphänomene mehrerer Körperhythmen, wie sie sonst nur im Tiefschlaf auftreten. Das bedeutet: Atem-, Blutdruck- und Herzrhythmus harmonisieren sich, körperliches Wohlgefühl entsteht.

Gesang stärkt außerdem das Immunsystem, fanden Forscher der Universität Frankfurt/Main heraus. Sie untersuchten einen Amateurchor bei Proben zu Mozarts „Requiem“: einmal beim Singen selbst, ein anderes mal nur beim Hören einer Aufnahme. Überraschenderweise sei nur durch das Singen im

Speichel das antikörperhaltige Immunglobulin A deutlich angestiegen, erläutert Gunter Kreutz, mittlerweile Professor für systematische Musikwissenschaft an der Universität Oldenburg.

Der Experte hält das Chorsingen für vergleichbar mit leichtem Fitnessstraining oder Meditation. Denn auch die Sängerseel profitiert. „Übereinstimmend mit unseren Annahmen hat sich die Stimmung beim Singen erheblich verbessert, weniger aber dann, wenn die Choristen nur zuhören und nicht singen“, sagt Kreutz.

Musiktherapeut Bossinger ist sogar überzeugt, dass die mentalen Effekte noch stärker sind als beim Sport. Bereits nach zehn Minuten sei spürbar, dass sich Stresshormone wie Adrenalin abbauen. „Im Gehirn wird ein Glückscocktail aus Serotonin, Endorphinen und dem „Kuschel-hormon“ Oxytocin zusammengemischt“. Das wirke sich auf die Emotionen und das seelische Gleichgewicht aus: Wer aufgedreht ist, kommt zur Ruhe, Ärger baut sich ab, müde Menschen werden munter.

„Singen ist das Atmen der Seele“ sagt auch Matthias Merzhäuser, Vorsitzender des internationalen Chorleiter Verbandes (ICV) in Gießen. Ob traurige oder lustige Lieder, jeder Sänger sei mit seinen Gefühlen daran beteiligt – auch, wenn er alleine schmettert. „Aber gerade in einem Chor hat das eine viel stärkere Auswirkung – ich sehe meinen Nebenmann und spüre seine Reaktion, seine Freude“.

Auch zum Abschalten trägt das Singen bei, denn der Gedankenstrom wird unterbrochen: „Einen Text singen und über Probleme nachdenken – das geht nicht gleichzeitig“ sagt Bossinger. Es sei ein „sich verselbständigender Prozess“. ER ermutigt prinzipiell jeden Menschen zum Singen – auch diejenigen, die von sich glauben, sie könnten es nicht. „Beim Singen gibt es keine Fehler, nur Variationen“.

Chorleiter Merzhäuser erzählt in diesem Zusammenhang von einer der vielen Gesangsgruppen, die er betreut. Es gebe darunter auch einige nicht-musikalische Leute. „Denen tut es gut, dabei zu sein und am Erfolg des ganzen Chores teilzuhaben“. Singen erfüllt in seinen Augen daher auch eine wichtige soziale Komponente – man erlebe soziale Zusammenhänge und sei gefordert, sich in andere einzufühlen.

Immer mehr Menschen entdecken das Singen für sich. Fest macht Merzhäuser das an der wachsenden Anzahl neuer Chöre. Bei Gospels, Elton-John-Klassikern wie „Can You Feel The Love Tonight“, DuranDurances „I get around“ oder den alten Beatles-Klassikern fänden sich viele wieder. „Das macht vor keinem Alter halt“. Eine Beobachtung, die auch Musikwissenschaftler Kreutz macht: Schon sein 16 Monate alter Sohn habe große Freude am Gesang.

## Mitgliedsjubiläen:

In 2009 feiern oder feierten einige Mitglieder runde Mitgliedschaftsjubiläen, bzw. runde Geburtstage:

40 Jahre Mitglied des GV EINTRACHT Kaichen sind:

- Erhard Beier
- Karlfried Faulstich
- Ernst Ludwig Ihrig

Seit 25 Jahren gehört

- Rudi Weisenstein dem Verein als Mitglied an.

Runde Geburtstage konnten feiern:

- Helga Senzel 70 Jahre mit Ernennung zum Ehrenmitglied
- Marita Adler, Inge Angel, Heinrich Fink, Robert Hahn, Heinz Martin, Gerlinde Schwinge, 60 Jahre

- Walter Dübner, Roland Finkemagel, Philippa Grün, Georg Traumüller, Werner Roth, 50 Jahre
- Isabel Bode, Silke Greven 40 Jahre

**Der Gesangverein EINTRACHT und die Redaktion des Eintracht Express gratuliert herzlich.**



### Letzte Meldung

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass der Chor der EINTRACHT wie alljährlich auch 2009 den Erntedankgottesdienst am 11 Oktober musikalisch gestaltete. Unter Chorleiter Sans brachten die Sängerinnen und Sänger das „Danklied“ und „Höre mein Rufen“ zu Gehör. Chor und Solistin Kathrin Hahn wussten in der gut besetzten Kaicher Kirche zu gefallen.

**...nun frisch gesungen.....**

die vor kurzem durchgeführte Hainwaldwanderung der Eintracht- (Bericht in dieser Ausgabe ab Seite 2) nimmt die Redaktion zum Anlass, das dort beschriebene Volkslied mit allen seinen Strophen einmal abzudrucken.

## Im schönsten Wiesengrunde

Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus  
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus  
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!  
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus

Wie Teppich reich gewoben, steht mir die Flur zur  
Schau;  
O Wunderbild, und oben des Himmels Blau.  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
O Wunderbild, und oben des Himmels Blau.

Herab von sonn'ger Halde ein frischer Odem zieht;  
es klingt aus nahem Walde der Vögel Lied.  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Es klingt aus nahem Walde der Vögel Lied.

Die Blume winkt dem Schäfer mit Farbenpracht und  
Duft;  
den Falter und den Käfer zu Tisch sie ruft.  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Den Falter und den Käfer zu Tisch sie ruft.

Das Bächlein will beleben den heimlich trauten Ort  
Da kommt's durch Wiesen eben und murmelt fort.  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Da kommt's durch Wiesen eben und murmelt fort.

Das blanke Fischlein munter schwimmt auf und ab im  
Tanz  
Rings strahlen tausend Wunder im Sonnenglanz.  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Rings strahlen tausend Wunder im Sonnenglanz.

Wie schön der Knospen Springen, des Taus Kristall im  
Licht!  
Wollt ich es alles singen - ich könnt es nicht!  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Wollt ich es alles singen - ich könnt es nicht!

Kommt, kommt der Tisch der Gnaden winkt reichlich  
überall  
Kommt, all seid ihr geladen ins stille Tal!  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Kommt, all seid ihr geladen ins stille Tal!

Wie froh sind da die Gäste da ist nicht Leid noch Klag  
Da wird zum Friedensfeste ein jeder Tag!  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Da wird zum Friedensfeste ein jeder Tag!

Wie sieht das Aug so helle im Buche der Natur!  
Der reinsten Freuden Quelle springt aus der Flur.  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Der reinsten Freuden Quelle springt aus der Flur.

Hier mag das Herz sich laben am ew'gen Festaltar  
Kommt, bringet Opfertage mit Jubel dar!  
Dich mein stilles Tal grüß ich tausendmal!  
Kommt, bringet Opfertage mit Jubel dar!

Müßt aus dem Tal ich scheiden wo alles Lust und  
Klang  
Das wär mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.  
Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!  
Das wär mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.

Sterb ich in Tales Grunde will ich begraben sein,  
Singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein:  
Dir, o stilles Tal grüß zum letztenmal!  
Singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein.

Text: Wilhelm Ganzhorn, um 1850 vermutlich im  
Krebsbachtal an der Hainmühle entstanden.

## Termine

Aktueller Terminplan für den GV.EINTRACHT Kaichen 1888 eV. :

### 2009

- 11. Okt. Erntedankgottesdienst
- 24. Okt. Weinfest Sängerkunst Bönstadt
- 31. Okt. Sans-Chöre-Treffen in Phillipstein
- 5. Dez. Familienabend Bürgerhaus
- 17. Dez. Letzte Singstunde u. interne Weihnachtsfeier

### 2010:

- Für 2010 liegen noch keine Termine vor, da die  
Terminsitzung des Vereinsringes erst nach  
Drucklegung dieser E.E.- Ausgabe stattfindet.

### 2013:

- Pfingsten 125 Jahre GV EINTRACHT / 50  
Jahre FC 63 Kaichen, Großes Festwochenende

## **Heringe erobern Gambach**

**Das 150jährige Jubiläum des GV Harmonie bietet  
Podium für Kaicher Männerballett**  
(ein Bericht von Michael Hahn)

Münzenberg-Gambach (mh) Daniel Sans war es, der uns den Auftritt in Gambach schmackhaft machte und es hat sich auch gelohnt.

Wir trafen uns um 19.45 Uhr in in der Brunnenstraße und es wurde noch einmal schnell im Hof geübt, bevor der `Viehkern` mit den Utensilien beladen wurde und es fast vollzählig auf die Reise Richtung Gambach ging.

Die Heringe sollten als Überraschung das bunte und sehr gute Programm des Abends bereichern.

Wir brachten mit unserem Tanz „Die Legende vom Goldenen Ei“ das Festzelt, das mit fast 1500 Besuchern gefüllt war, zum Kochen.

Noch nie tanzten wir vor so vielen Zuschauern.

Wir fanden es alle spitze, da das die Art von Auftritten ist, für die es sich lohnt fast ein ganzes Jahr lang einen Tanz einzustudieren.

Nach ein paar Runden Hütchen und Bier, sowie einer Stärkung aus der sehr, sehr guten Küche, machten wir uns erst nach Mitternacht wieder auf den Heimweg.

## **Termine der Heringe 2009/2010**

**Tanztraining jeden Mittwoch und Sonntag ab  
20.00 Uhr im Bürgerhaus Kaichen**

Auftritte:

**Langendernbach** am 20.11.2009 Fahrt mit dem Bus

**Familienabend GVE** 05.12.2009 Kaichen

Bürgerhaus

**Schruwegedanz** am 08.01.2010 in Eichenzell

**Night of Dance II** in Zellingen am 22.01.2010

**Oarmut in Inheiden** am 30.01.2010

**Sitzung in Petterweil** 06.02.2010

**Sitzung in Ilbenstadt** am 13.02.2010

**Kappenabende GVE** am 19.+ 20.02.2010

**Rosenmontag Eichen** KUS Halle 22.02.2010

**Eigenes MÄBA Turnier** am 27.02.2010

**Gentlemen Wiesentheid** am 06.03.2010

**2. Hessische Meisterschaft** in Weiterstadt

**Turnier Watzeclub Petterweil**

**Deutsche Meisterschaften der Männerballette**

**Köln**



Die Heringe und die „Legende vom Goldenen Ei“

(Foto Archiv)



## Die Tanzgruppe „Ladykracher“

Hallooooo....

Ich „Ute Syguda“ wollte mal kurz über uns berichten.

Wir, die Ladykracher hatten im März unser 15jähriges Bestehen, das haben wir in einem Wellnesshotel am Hohen Bogen in Furth im Bayrischen Wald gefeiert. Wir hatten sehr viel Spaß.

Das war auch ein sehr guter Abschluss für unsere Trainerin Iris Frech, die nach unserer Tour nicht mehr weiter machte. Was sehr, sehr schade war.

Nun waren wir auf der Suche nach einer neuen Trainerin.

Im Juni hatten wir dann eine gefunden, es ist Susanne Pallutz aus Erbstadt. Eine ganz junge Dame, die die Herausforderung annahm, uns zu trainieren. Wir hatten auch schnell ein Thema gefunden und waren uns einig, dass wir einen Indianertanz einstudieren möchten.

Schneiderin Hannelore Reichhold hat den Stoff für unsere Kostüme schon bestellt.

Im Training geht es gut voran. Es macht große Freude mit unserer neuen Trainerin zu tanzen.

Wie ihr seht, die Vorbereitungen sind im vollen Gange.

Die Ladykracher hatten dieses Jahr schon 10 Auftritte.

Bei dem Watzeclub in Petterweil tanzen wir schon seit vier Jahren, bei der Herrensitzung und der Fremdensitzung. Mittlerweile treten wir auch beim

Männertanzturnier auf. Es macht immer großen Spaß in Petterweil zu tanzen.

Natürlich schwingen wir unser Tanzbein auch in Kaichen.

An den Kappenabenden findet immer die Uraufführung unseres neusten Tanzes statt. Auf diese zwei Tage freuen wir uns riesig, da die Sitzungen ja schon was ganz besonderes sind.

Seid drei Jahre tanzen wir am Faschingdienstag in der Gaststätte Petri in Roggau. Da ist es immer sehr lustig und macht unheimlichen Spaß dort zu tanzen.

Die letzten Auftritte waren bei Hannelore & Reiner Reichholds Silberhochzeit. Auch bei Daniela (Hoffmann)& René Mattes` Hochzeit waren wir zu Gast. Die Auftritte waren im Freien und bei den Bodenverhältnissen ist das immer eine große Herausforderung für die Tänzerinnen.

Wie ihr seht sind die Ladykracher öfters unterwegs.

Also liebe Mitglieder wenn ihr mal bei einer Feier etwas Lockeres zur Unterhaltung haben möchtet, dann ruft doch einfach mal die Ladykracher, wir tanzen auch gerne bei Euch.

Es Grüßt Euch herzlichst Eure Ute und die Ladykracher. (syg)



### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** GV. EINTRACHT Kaichen gegr. 1888 eV.

Konzept und Realisation: Heinz Fink

Redaktion: Heinz Fink (hf), Petra Kremer (pkr), Jörg Senzel (js)

Textbeiträge von: Dr. Udo Dickenberger (udo), Ute Syguda,(syg), Michael Hahn (mh)

Layout: Heinz Fink

Bildnachweis: Heinz Fink

Druck: Jörg Senzel

Falten und Heften: ES-Druck, Hanau

Auflage: 120

32. Jahrgang, Nr 36

weitere Fotos und aktuelle Informationen auf :

[www.eintracht-kaichen.de](http://www.eintracht-kaichen.de)

Kontakt:

Fax 06187 / 902868

Mail: heinz.fink.private@t-online.de

## Hier könnte Ihre Werbung stehen !

Die Herstellung einer solchen Vereinszeitung ist für einen Verein nicht gerade billig.

Vergleichsweise billig ist aber eine Werbeanzeige für ansässige Betriebe und Unternehmen, mit denen Sie gleichzeitig einen Beitrag zu Vielfalt und Erhalt des regionalen Kulturschaffens leisten.

Ist das etwa nichts?

Infos gibt die Redaktion des Eintracht Express und der Vorstand des GV.EINTRACHT Kaichen 1888 e.V.

# Fundsachen.....

## Ein bisschen Bauch darf sein

Gesundheit Neue Studie belegt: Vollsclanke leben länger

VON JOSEF KARG

**Augsburg** Für die klapperdürre Frau Beckham ist es eine Hiobsbotschaft. Für Millionen Männer und Frauen mit ein paar Kilos zu viel auf den Rippen ist es die Bestätigung des eigenen Lebensgefühls. Die kleinen Rettungsringe an ihrem Körper sind kein Grund für eine Radikaldiät. Im Gegenteil.

Die Hamburger Professorin für Gesundheitswissenschaften, Ingrid Mühlhauser, hat jetzt erforscht: Menschen mit leichtem bis mittlerem Übergewicht leben länger. Sie werden auch seltener krank als zwanghaft Magere, die stets am Hungerhaken hängen.

Die Hamburger Forscher hatten über 40 seriöse Studien ausgewertet, in denen der Zusammenhang von Gewicht, Lebensdauer und Krankheiten untersucht wurde.

Sie bestätigen damit eine US-Studie, die zu einem ähnlichen Ergebnis kommt: Derzufolge kann etwas Übergewicht mit einem Body-Mass-Index (der BMI berechnet sich: Gewicht durch Körpergröße im Quadrat) zwischen 25 und 30 den Betroffenen eine höhere Lebenserwartung beschereu als die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) berechneten Idealwerte zwischen 18 und 25. Ein wenig Übergewicht entspricht

beispielsweise einem 1,70 Meter großen Menschen, der zwischen 73 und 85 Kilogramm wiegt.

Ein bisschen Bauch darf also sein. Denn was die WHO-Vorgaben nicht berücksichtigten, sei die Fitness der Menschen, heißt es. Ein gut trainierter Vollsclanker sei gesünder als ein matter Magerer. So stellten die amerikanischen Wissenschaftler letztlich fest, dass Leute, die nach der WHO-Definition Übergewicht haben, am längsten leben. Doch kein Wunder, dass dies oft in Frage gestellt wird: Eine riesige Diät- und Lebensmittelindustrie lebt davon, Menschen ein schlechtes Gewissen einzureden.



Dem ist aus Sicht der E.E.-Redaktion nichts hinzu zu fügen!!!!

aus: Allgäuer Tagesanzeiger vom 2. Oktober 2009

MECKERECKE



An dieser Stelle wird den Lesern des E.E. Gelegenheit gegeben, sich über dieses und jenes, sowohl negativ als auch positiv auszulassen. Die Redaktion behält sich vor, beleidigende, rassistische, volksverhetzende und das Anstandsgefühl verletzende Textpassagen zu streichen.

### Chorprobenbesuch

Also dass ein Großteil der Mitglieder des Chores die Sache mit der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit in Bezug auf die Singstunde nicht so genau nehmen, ist ja bekannt. Und sowohl Vorstand als auch Dirigent vermeiden es weitestgehend, das Thema anzusprechen – (wer im Glashaus sitzt...). Aber was nun am 24 September (Donnerstags) los war, sprengt alles bisher da gewesene. Der Tenor, dem eigentlich 10 Männer angehören, war vertreten durch 2 (!) - in Worten: ZWEI - Männlein, von denen Einer auch noch fürchterlich erkältet war. Sämtliche weiteren Stars des gefestelten



hohen "C" glänzten durch Abwesenheit. Daß dabei der Spass bei den Alleingelassenen auf der Strecke bleibt, kann man sich denken, insbesondere wenn sie vom Bass auch noch **verhohnepiepelt** werden. Vielleicht sollte man sich mal ein bisschen besser absprechen, wenn man „mal“ nicht kommen kann. Und vielleicht sollte der Rest vom Tenor den zwei Kollegen zur Wiedergutmachung mal einen ausgeben?! (Foto: Senzel)

ganz schön sauer: die Zwei Tenöre

## Anke Jäger setzte sich hauchdünn gegen Laura Eppler als „Kerb-Lies“ durch Mit dem „Bunten Abend der Vereine“ wurde die Kerb eröffnet

Niddatal-Kaichen (udo). Gäbe es nicht den „Bunten Abend der Vereine“ zur Eröffnung der Kerb, hielten es manche der Kaichener Narren in der langen fasnachtsfreien Zeit gar nicht aus. Hier aber sehen sie wenigstens einige ihrer prominentesten Karnevalsattraktionen wieder.

Weil Anke Jäger schneller einen Schoppen weghauen konnte als Laura Eppler, setzte sie sich ganz am Ende des Abends im „Kaaschder Kerblies-Kontest“ durch. An dessen Beginn hatten Vertreter des Fußballclubs, des Motorradclubs und der Feuerwehr unter den anfeuernden Klängen des Musikzugs und beim Fackellicht der Jugendwehr den Kerbbaum vorm Bürgerhaus aufgerichtet.



Bei prächtigem Herbstwetter zogen jetzt alle in den Saal, wo Alleinunterhalter und Moderator Stefan Koschorr die Gäste mit populären Faschingsweisen begrüßte. Mit schmissigen Titeln schloss sich der Musikzug an und präsentierte eine Auswahl aus seinem reichen Repertoire. Vereinsringchef Koschorr blickte auf den weiteren Kerbverlauf voraus. Unerklärlich und bedauerlich sei indes, dass diesmal trotz aller Bemühungen „kein vernünftiges“, sondern nur ein „aufklappbares“ Karussell gekommen sei. Bürgermeister Dr. Bernhard Hertel ergänzte: „Es ist kein Wunder, dass der Saal so voll ist, obwohl Thomas Gottschalk im Fernsehen auftritt. Wer einen Stefan Koschorr hat, braucht Gottschalk nicht zu fürchten.“

Jetzt waren genug Komplimente gedrechselt und die „EINTRACHT“ sang unter Daniel Sans über sommerliche Hollandreisen, wobei die Holzschuhe lautmalerisch klapperten. Nach einem Trinklied und einem Spiritual, die von lebhaftem Kindergelärm vor der Bühne begleitet waren, zeigten die jungen „Tanzmäuse“ der „Weiberfasnacht“ ihren Afrika-Tanz in Leopard-Kostümen und mit tollen Sprüngen. Der Auftritt gewann an Drive, die Perücken surrten



über die Bühne. „Singen die Chöre, machen die kleinen Jungs an der Bühne Krach. Tanzen die Mädchen, starren sie gebannt nach vorn“, befand Moderator Koschorr lebenskundig.

Volker Bernhart leitete die „Einigkeit“ bei ihren Vorträgen über schlaue Wirte und deren kussfreundige Töchter sowie verwandte Materien. Dann zeigten das Herrenballett „Die Heringe“ der „EINTRACHT“ und die „Black Diamonds“ der „Weiberfasnacht“ ihre Tänze, die das Publikum begeistert mitgehen ließen, obwohl sie in Kaichen schon wiederholt zu sehen waren. Stringenz, Rasananz, Kostüme und Tempowechsel sprachen gleichermaßen für sich, und das jugendliche Publikum am Bühnenrand jubelte. Auch Silvia Kraft-Vetter hatte mit ihren Stimmungstiteln die Gäste auf ihrer Seite.



Beim Höhepunkt des Abends, der „Kerb-Lies“-Ausscheidung, lief diesmal nach den logistischen Schwächen im Vorjahr alles reibungslos. Allerdings war Jutta Roth, die im vergangenen Jahr nach konditionellen Schwächen ausgeschieden war, auf einmal aus dem Saal verschwunden, und auch Manuela Denzer war plötzlich nicht mehr zu finden. Beim Biertrinken in Runde 1 des mehr als dramatischen Wettbewerbs waren alle Damen noch topfit, beim Sägen in Runde 2 hatte Ingeborg Martin indes in kürzester Zeit ein Sägeblatt ruiniert.

Beim Versuch in Runde 5, Würste in Likörflaschen zu versenken, gewann Patricia Martin souverän, während Kerstin Höhl mit großem Abstand verlor. Beim Häkelwettbewerb musste den verbleibenden Damen zur Verblüffung des Publikums erst noch das Häkeln erklärt werden. Die letzten Runden mit einem Minicar-Rennen und einer Kombination aus forciertem Trinken, Laufen und Kartoffelschälen brachten ein hochdramatisches Finale, das Anke Jäger vor Laura Eppler und Martina Ludwig auf dem Treppchen sah. Stefan Koschorr sorgte jetzt wieder für beste Unterhaltung. (Foto's: udo)

## Witzisch..witzisch....

Der völlig unbegabte Bariton: "Und nun singe ich 'Am Brunnen vor dem Tore'."

Ein entnervter Zuhörer: "Das ist auch ganz gut so, hier drinnen hört ihnen ja sowieso keiner mehr zu!"

Schatz", nörgelt sie, "warum gehst Du immer auf den Balkon, wenn ich singe?"

Schatz: "Ich lass mich nur sehen, damit die Nachbarn nicht denken, ich würde Dich schlagen."

Frau Müller macht die Wohnung sauber und singt vor sich hin. Auf einmal steht Ihr Mann hinter Ihr und knurrt:

"Das hättest Du mir auch gleich sagen können, dass Du singst. Ich öle seit einer halben Stunde die Gartentür!"

# Rückschau

## Was war los im Verein in 2009, Termine, Veranstaltungen, Events....

8. Januar:
- Die erste Chorprobe für 2009 findet im Bürgerhaus statt.
9. Januar:
- Erster Auftritt der HERINGE bei den „Schreckschruwe“ in Eichenzell
24. Januar:
- Die HERINGE bestreiten eine Showeinlage in Nieder-Kalbach
22. Januar – 26. Februar:
- Die Chorproben finden wegen der Fassenachtskampagne im evangelischen Gemeindehaus statt.
7. Februar:
- Showeinlage der HERINGE in Inheiden.
14. Februar:
- Zwei Auftritte der HERINGE bei Sitzungen in Ilbenstadt und Petterweil.
20. + 21. Februar:
- Vor jeweils ausverkauftem Haus läuft der Kappenabend des GV EINTRACHT wiederum in doppelter Ausführung vor einem begeisterten Publikum ab.
23. Februar:
- Trotz der gerade gemeisterten Kappenabende zuhause holen die Heringe beim Männerballett-Turnier der „Aascher Schnooke“ in der KUS-Halle in Heldenbergen den umjubelten 1. Preis
28. Februar:
- Ebenfalls wieder ein Highlight: das Männerballett-Turnier unserer HERINGE. 13 teilnehmende Gruppen zeigten spektakuläre Tänze mit strammen Waden. Als Sieger gingen die „Schreckschruwe“ aus Eichenzell vor den „Bewegten Männern“ aus Assenheim und der „Bärengarde“ aus Nieder Wöllstadt hervor. Das Rahmenprogramm gestalteten unter anderem auch die „Ladykracher“ der EINTRACHT.
7. März:
- Bei den Hessischen Meisterschaften in Messel belegten die HERINGE mit der „Legende vom goldenen Ei“ den 3. Platz
14. März:
- Teilnahme beim Turnier in Kempfenbrunn / Biebergemünd.
28. März:
- In Wächtersbach veranstaltet die „Saubande“ ein Männerballett-Turnier. Die HERINGE räumen den 1. Platz ab.
4. April:
- Turnier beim „Watzclub“ in Petterweil. Auch hier glänzen die HERINGE als 1. Sieger. Die „Ladykracher“ der EINTRACHT waren ebenfalls zugegen und wirkten beim Rahmenprogramm mit.
17. April:
- Im Bürgerhaus Kaichen findet die ordentliche Jahreshauptversammlung des Gesangvereins EINTRACHT Kaichen statt. Der erste Vorsitzende Michael Hahn, der bislang die durch Rücktritt abgebrochene Wahlperiode seines Vorgängers Eckhard Schön vollendete, wurde in einem vom Ehrevorsitzenden geleiteten Wahlgang zu seiner ersten vollständigen Wahlperiode als Erster Vorsitzender des GV. EINTRACHT gewählt.
18. April:
- Zu einem Ausflug mit intensiven Gesangsproben fanden sich die Mitglieder des Chores im Hotel „Haus Sonnenberg“ in Büdingen ein, um in einem Crash-Kurs das für 9. Mai geplante Konzert vorzubereiten.
2. Mai:
- Teilnahme der HERINGE beim Turnier in Kulmbach. Möglicherweise wegen des dort gebrauten Bieres reichte es diesmal nicht auf die Siegetreppchen.
9. Mai:
- ChorKonzert im Bürgerhaus Kaichen. Unter dem Motto „Folklore aus aller Welt“ präsentierten Chorleiter Daniel Sans mit den Chören der EINTRACHT und dem Frauenchor Hocheilheim zweieinhalb kurzweilige und hochemotionale Stunden, die – unterstützt von der „Dudelsack Akademie Rhein-Main“ und mehreren Solisten aus den Reihen der EINTRACHT, von einem begeisterten Publikum mit langem Applaus gefeiert wurden. Die Presse schrieb von einem „Grandiosen Abend“.
17. Mai:
- Zum „Niddaler Liederabend“ hatte diesmal der Gesangverein „Germania Sängerkunst Bönstadt“ eingeladen. Der Verein, dessen Männerchor sich mit Auflösungsgedanken trägt, hat seit kurzem eine gemischte Formation, die zu gewissen Hoffnungen Anlass gibt. Unser Gemischter Chor trug Auszüge aus dem Frühlingskonzert vor und erntete stürmischen Applaus.
22. Mai:
- Beim Polterabend von Vizedirigend Jan-Otto und Martina Weber fand sich der GV. EINTRACHT in der Obergasse ein. Der Chor sang unter der Leitung des Ehrevorsitzenden und Vize-Vize Heinz Fink zwei passende Stücke.
30. Mai:
- Auf Initiative unserer 1. Sopranistin Irmgard Lindner gestaltete der Chor der EINTRACHT musikalisch einen Gottesdienst anlässlich des diesjährigen Treffens der „Siebenbürger Landsmannschaften“ in der evangelischen Kirche in Florstadt.
  - Anschließend sorgte der Chor für die musikalische Gestaltung der Trauungszeremonie für Jan-Otto und Martina in der Kirche in Kaichen. (siehe auch Dankschreiben auf Seite 4 dieser Ausgabe)
19. + 20. Juni:
- Bei den Deutschen Meisterschaften der Männerballette in Köln belegten die HERINGE einen erstaunlichen 6. Platz.
19. Juli:
- Auch beim diesjährigen Straßenfest des FCK beteiligt sich der EINTRACHT-Chor am Gottesdienst auf der Weid mit 2 Vorträgen.

**Die kürzer zurückliegenden Aktivitäten sind als Artikel in dieser Ausgabe des E.E. an anderer Stelle beschrieben.**